

## **Bericht des St. Peters Kindergartens und der Grundschule für das Jahr 2010 – 2011**

Die St. Peters Schule hat sich über die Jahre deutlich weiterentwickelt. Sie kann nun stolz auf ein gut gebautes, mehrstöckiges Gebäude sein, das alle sieben Klassenräume und den Kindergarten in einer angenehmen Umgebung umfasst. Lange vorbei sind die Tage mit Wänden aus Papyrus und Baumstämmen als Tische.

Wir haben nun 230 Kinder in der Grundschule und 30 Kinder im Kindergarten. Leider kommt der Großteil unserer Kinder aus unterprivilegierten Familien mit sehr niedrigen Einkommen. Die ökonomische Situation in unserem Land, in dem der Lebensstandard sich weiterhin täglich von schlecht zu schlimmer entwickelt, nehmen auch die Inflation und die vorherrschende Arbeitslosigkeit weiter zu. Das macht das Leben nicht besser. So ist es für die meisten Eltern ein ziemlich großes Problem, die Schulgebühren für ihre Kinder aufzubringen. An dieser Stelle bedanken wir uns besonders bei unseren Freunden der GLS in Deutschland, die für viele unserer Kinder Patenschaften vermitteln.

### **SPORT UND SPIELE**

Die Schule nimmt weiterhin an regionalen Wettbewerben mit anderen Schulen teil. Wir planen auch Spiele zwischen den Klassen einzuführen, gekennzeichnet durch verschiedene Farben, damit sie sich vergleichen können, um sie zu ermutigen und in diesem Bereich ihre Talente zu fördern.

### **MUSIK, TANZ UND THEATER**

Wir legen weiterhin viel Wert darauf, unseren Kindern eine umfassende Schulausbildung zu ermöglichen. Wir ermutigen die Kinder, aktiv am Musik-, Tanz- und Theaterunterricht teilzunehmen.



Wir haben an einem Musikfestival mit anderen Schulen teilgenommen, die Aufführung war ziemlich gut. An unserem „Tag der Festrede“, bevor wir das Schuljahr im November 2010 beendeten, haben die Kinder ebenfalls ihre farbenfrohen Tänze, Lieder und Theaterstücke den Eltern vorgeführt. Jede Klasse hat die Eltern mit farbenfrohen Darbietungen unterhalten. Leider konnten wir weder die vielbenötigte Orgel, das Klavier noch eine Gitarre anschaffen. Darum haben wir weiterhin nur unsere traditionellen Trommeln benutzt.

*Kinder begrüßen mit einem traditionellen Kiganda Tanz die Besucher.*

### **DIE KLASSEN**

Der Lehransatz des Hauptfachunterrichts reicht nun bis in die vierte Klasse. Eurhythmie wird in allen Klassen unterrichtet. Um das Maltalent unserer Kinder zu entwickeln, benötigen wir noch einiges, besonders Materialien wie Buntstifte, Farben und Bürsten, die sie dazu benutzen können.

### **DIE PRAKTISCHE FÄHIGKEITEN**

Der Unterricht im Nähen, Kunsthandwerk, Tischlern, Gartenbau und Metallbearbeitung läuft gut weiter und wird von den meisten Kindern gemocht. An dieser Stelle möchten wir uns bei Herrn Ambach aus Deutschland bedanken, der einen sehr besonderen



Beitrag dazu geleistet hat, der es uns ermöglichte, *Während des Tischlerns bauen die Kinder ein Doppelbett* mehr Werkzeug anzuschaffen. Mit seiner Hilfe haben wir nun einige neue Nähmaschinen, und Werkzeuge, um Holz und Metall zu bearbeiten. Wir benötigen nur noch einen dauerhaften, schüt-

zenden Raum für diesen Unterricht. Kommt ein plötzlicher Regenguss, wenn die Kinder gerade geschäftig unter dem Mangobaum zu tun haben, kann man großen Aufruhr beobachten. Das Stricken lieben die Kinder so sehr, dass sie es sogar beim Laufen tun.



**Links: Die Kinder bauen eine Metalltür.**

**Rechts: Die Kinder im Nähunterricht**



## DER SCHULGARTEN

Die lange Dürre, die mehr als sechs Monate andauerte, hat unseren Schulgarten sehr geschädigt. Die Bananenpflanzen wurden durch die Panamakrankheit (*die die Staude zum Welken bringt*) geschädigt. Sonst hätten wir jetzt Bananen für unser Matookegericht geerntet. Doch hat hier flüssiger Dünger aus dem Urin der Kinder sehr geholfen. Die Panamakrankheit ist deutlich zurückgegangen. Der Garten benötigt viel Mulch, aber da nirgends um uns herum Büsche sind, können wir hier aus der Nähe kein trockenes Gras bekommen. Die einzige Alternative ist es aus weiterentfernten Dörfern zu kaufen, sobald die Mittel dazu zur Verfügung stehen.



**Kinder mulchen und bewässern ein Pflanzbeet für Tomaten, Kohl und Spinat.**

## DIE GEFLÜGELFARM DER SCHULE

Fast das gesamte Federvieh ist während der Weihnachtszeit an einer unbekanntem Krankheit gestorben, die nicht mal der Veterinär identifizieren konnte. Nur drei Hühner haben überlebt und dass auch nur, weil sie abseits von den anderen die Gewohnheit hatten, in der Schulküche zu schlafen. Es hat die Kinder sehr traurig gemacht, als sie aus den Feien zurückkamen und keine Tiere mehr vorgefunden hatten. Unser Plan ist, das Farmhaus einige Monate ruhen zu lassen, bevor wir wieder neue Hühner halten.

## DIE SCOUTS

Die Schule hat an zwei regionalen Scout-Camps teilgenommen. Das erste war für die Dauer von sieben Tagen auf dem Sportfeld von Lweza. Dort traten unsere Scouts, die gut zusammenarbeiteten, als die Besten in den Bereichen Unterhaltung, allgemeines Quiz und Dienst an der Gemeinde, der das Säubern der Umgebung umfasste, auf. Es kam zu einem Höhepunkt, als es für die Scouts zuletzt zu einer „Beerdigungszeremonie“ kam. Der Platz war voller Abfall, es war eine große Ansammlung. Unsere Scouts haben einen solch wundervollen Job gemacht, dass sie damit belohnt wurden, dass sie vor allen anderen bei der anschließenden großen Feier bedient wurden.

Das zweite Scout-Camp war am Strand von Ssesse (*am Viktoriasee*), zu dem der König des bugandischen Königreiches sie für drei Tage zu seinem Palast eingeladen hat. Es gab dort eine Menge Unterhaltung. Die beste war das Tal der Herausforderungen. Hier wurden einem Scout die Augen verbunden und er musste sich an einem Seil entlang tastend den Weg durch schwierige Aufgaben bahnen. Die letzte dieser Aufgaben bestand aus einem sehr dunklen Tunnel mit einem



Graben, der zur Hälfte mit sehr kaltem Wasser gefüllt war. Was für ein Spaß war es, diesen Scout zu sehen, wie er, dem Seil folgend, nach dieser langen und schmutzigen Reise total durchnässt hervorkam!

Unsere Schule ist im Scouting führend in unserer Gegend. Jedoch benötigt unser Scoutmaster Uniformen und andere Kleidungsstücke für seine Scouts.

*Die Scouts posieren mit ihren Zertifikaten beim Lweza-Camp*

## **DIE ABSCHLUSSKLASSE**

Alle Kinder aus unserer siebten Klasse haben die Abschlussprüfung gut bestanden. Von 46 Kindern, die diese Prüfung ablegten, waren 17 aus dem Patenschaftsprogramm. Und von diesen wurde zweien ermöglicht, durch das Patenschaftsprogramm ebenfalls an der weiterführenden Schule gefördert zu werden. Namentlich sind dies: Luyima Jonathan und Stella Namutebi.

## **MAHLZEITEN**

Trotz des heftigen Anstiegs der Lebensmittelpreise wurden allen Kindern weiterhin zwei Mahlzeiten gereicht. Frühstück um 10:30 Uhr, dort erhalten sie einen Becher Haferbrei. Dann, zum Mittagessen um 13:00 Uhr, gibt es manchmal zusätzlich ein Stück Ananas oder eine Banane oder ein Ei. Die Kinder nehmen gemeinsam mit dem Lehrer ihre Mahlzeiten in ihren Klassen ein.

## **TAG DER FESTREDE**

Gegen Ende des dritten Terms hatten wir einen sehr farbenfrohen "Tag der Festrede". Es war wirklich wundervoll. Die Eltern hatten Freude an der Unterhaltung durch die Kinder und jeder Elternteil hatte die Gelegenheit sein/ihr Kind auf der Bühne in Aktion zu erleben. Zuerst schauten sie sich die ausgestellten Arbeiten der Kinder an. Die Eltern schätzen die kunsthandwerklichen Gegenstände ihrer Kinder. Ein Elternteil bot sogar an, uns für unseren Schulchor Kostüme und

Bälle zu kaufen. Wir freuen uns darauf, dies zu erhalten.

*Links: Klasse 3 unterhält die Eltern am "Tag der Festrede" 2010.*

*Rechts: Vorschulkinder unterhalten ebenfalls die Eltern.*



## **UGANDA WALDORF (STEINER/KREATIVE ERZIEHUNG) ROTIERENDE WORKSHOPS**

Im Laufe des Jahres fanden drei rotierende Workshops statt und sie wurden von unseren Lehrern gut besucht. Die Idee dabei ist, sich gegenseitig in den praktischen, kreativen Lehrmethoden anzuleiten. Dies ging gut von statten. Die Workshops fanden statt:

- i. An der St. Peters Grundschule
- ii. An der Golden Treasure Grundschule in Hoima
- iii. An der Kisakye Grundschule in Kyagwe

Es stellte sich heraus, dass diese Workshops für unsere Lehrer sehr hilfreich waren und wir wünschen uns, dass sie fortgeführt werden.

## **MODULARE WEITERBILDUNG IN WALDORF-STEINER-ERZIEHUNG IN NAIROBI**

Zwei Lehrerinnen, Cissy Nanziri und Cathy Kabonge, nehmen an dieser Weiterbildung teil.

### **BAUARBEITEN**

Mit Freude berichten wir, dass die Bauarbeiten am Hauptgebäude endlich abgeschlossen sind und die zwei oberen Klassenräume nun in Gebrauch sind.

### **GUTE ZEITEN**

- Lehrerin Christine Nandugwa wurde mit Zwillingen gesegnet. Leider verstarb ein Zwilling kurz nach der Geburt. Dem zweiten geht es ziemlich gut. Er heißt Wasswa.
- Lehrerin Olive Nakabuye hat während der Dezemberferien einen Jungen zur Welt gebracht und sein Name ist James.
- Lehrer Mukiibi wurde im Februar 2011 mit einer Tochter gesegnet.
- Der Tag der Festrede wurde von uns allen, Kindern, Eltern und Lehrern, genossen.

### **SCHLECHTE ZEITEN**

- Lehrerin Cissy hat ihre Mutter verloren.
- Sharon Zawedde aus der fünften Klasse hat ihre Großmutter, später ihre Mutter verloren.
- Racheal Namboze aus der ersten Klasse hat ihren Vater bei einem Autounfall verloren.
- Alone Musoke aus der zweiten Klasse hat letzten Monat seine Mutter verloren.
- Zu Beginn der ersten Terms 2011 im Februar haben uns drei unserer Lehrer verlassen: Cathy Namata, Betty Bogere und Kirumira Mutwalibi.
- Wir haben jetzt drei neue Lehrer in Probezeit, die versuchen, die Lücke zu füllen, während wir schauen, ob sie zu uns passen.
- Wir haben jetzt elf LehrerInnen, fünf Lehrer für praktischen Unterricht, einen Koch und einen Wachmann.

### **NOCH IMMER AUF UNSERER FORTSCHRITTS-LISTE**

- An der Regenwassergewinnung muss weiter gearbeitet werden.
- Computer sollen bis zum Ende des Jahres angeschafft werden.
- Wir hoffen, dass wir mit den Bauarbeiten der Küche beginnen können.
- Wir konnten noch nicht das Land kaufen, das wir so dringend für den Gartenbau-Unterricht benötigen. Wir erhoffen uns davon im Hinblick auf die Mahlzeiten eine Erleichterung für das Schulbudget und auch Platz für die Kinder, um zu spielen und Sport zu treiben.
- Schützenden Raum für die Praktischen Fächer Holz- und Metallbearbeitung.
- Schulbücherei, mit einfachen Lesebüchern für jede Klasse
- Ein Schul-Van/Bus konnte noch nicht angeschafft werden.

Dank von St. Peters an alle, besonders an:

- Unsere Partner
- Unsere Paten und Förderer in Deutschland
- Unsere Dozenten in Nairobi
- Und all unsere Wohlgesonnenen

Möge Gott Sie alle segnen.

Verfasst von Saul Mubiru Ddamulira und Marion Sebunya